

Verbandszeitschrift der
Deutschen Gesellschaft
für Alternative Medizin
und Kooperationspartner

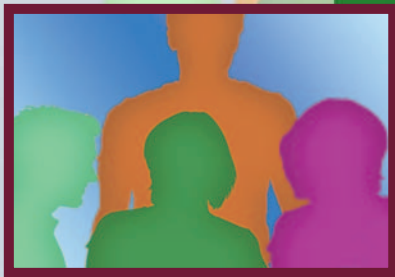
Gesundheit beginnt mit Genießen

www.dgam.de

Ausgabe 5
November 2008

Unsere Themen unter anderem diesmal:

Verwandte und das Unverwandte



Ali Baba und die 40 Räuber Über den Umgang mit räuberischen Verwandten



Nicht nur zu den Feiertagen Wie Eltern und Schwieger- eltern mitmischen



Gesundheitspraxis DGAM im Hier und Jetzt

Geistiges Heilen im Recht und in der Praxis

Die neue Regionalstelle der DGAM im Vogtland



Verwandte

Verwenden steht zwischen Hin-wenden und Ab-wenden und auf jeden Fall ist es auch ein Wenden. Die Jahreswende mit ihren Festen ist eine Zeit mit sehr viel ‚Wenden‘, gerade auch in den Verwandtschaften. Es gab wohl die Sitte, in der dunklen Jahreszeit und besonders zur Wintersonnenwende, Lichter in die Türen und Fenster zu stellen, damit Wanderer (Wandler) und Geister und Götter, die sich im Dunklen verirrt haben, ‚ein Haus‘ finden. Die Integration dessen, was in der hellen Zeit ins Dunkle verrutscht ist, das bewusste Einladen der Toten, ist die Wurzel der Friedens- und Versöhnungsgefühle im Weihnachtsfest.

Der Winter ist die Zeit, die Verwandten zu besuchen. Im November geht es eher um die Verwandten der Vergangenheit, Allerseelen oder Totensonntag weisen darauf hin. Sogar Halloween mag helfen, dieses Gefühl zuzulassen. Weihnachten hingegen ist die Zeit das zu erspüren, was wir in nahen und fernen lebenden Verwandten nicht oder nur wenig beachtet haben. Unsere romantischen Weihnachtsgefühle verweisen auf einen tiefen inneren Wunsch, sich dessen bewusst zu werden, was die Verwandten im Unbewussten für uns sind. Der verbreitete Widerwille gegen Weihnachten und bei vielen die Flucht vor den Weihnachtsfeiern verweisen hingegen auf unsere Angst vor dem wirklichen Erleben der Verwandten. In Nicht nur zu den Feiertagen gibt Ilona Steinerts Anregungen, über reale Verwandte etwas nachzusinnen. Wolf Schneider reflektiert Verwandte und das Unverwandte und verbindet dies mit dem Thema der Suche nach Heimat.

Es gibt Blutsverwandte, Seelenverwandte, Stilverwandte, Anverwandte und sie alle sind mal ‚gute‘ Verwandte und mal ‚böse‘ Verwandte und es gibt sie alle im Außen und im Inneren. Ali Baba und die 40 Räuber ist ein hochaktuelles Märchen, um aus depressiven Gefühlen und depressiven Beziehungen Wege zu unseren Schätzen zu finden. Mein Text versucht auf diese Zusammenhänge hinzuweisen. Zu unseren Verwandten gehört natürlich auch unser Körper. Warum sich nicht einmal den linken kleinen Zeh als einen fernen Verwandten vorstellen und ihn zu einem Weihnachtsfest einladen? Gesundheitspraxis ‚im Hier und Jetzt‘ fördert auch die Begegnungen mit sich selbst, mit dem eigenen Körper und dem, was an Verwandtem in ihm lebt.

Eine besinnliche, tiefe kreative Zeit wünscht herzlich
Gerhard Tiemeyer

Impressum
VISP u. Redaktion:
Gerhard Tiemeyer
Hrsg.: DGAM, Vereinsregister
Hannover: UR 309/03
Steuernr. Finanzamt
Hannover: 25/206/31052
Vorstand: Gerhard Tiemeyer
(HpPsy, Geschäftsführung)
und Dr. phil Georg Klaus (HP)
Zentrale Anschrift:
DGAM, Großer Garten 4
30938 Burgwedel, www.dgam.de
E-mail: info@dgam.de



SCHULEN FÜR NATURHEILKUNDE UND HEILPRAXIS GMBH

Ausbildungen zum/zur

Heilpraktiker/in Heilpraktiker/in für Psychotherapie

Teilzeit-, Vollzeit- und Fernstudiengänge

Unsere Fachausbildungen u. a.:

- Trad. Chinesische Medizin
- Klassische Homöopathie
- Ayurvedische Medizin
- Psychotherapie
- Klientenzentrierte Gesprächsführung nach Rogers
- Ohrakupunktur
- Psychosomatik
- Naturheilkundliche Ernährungslehre
- Kinesiologie
- Phytotherapie
- Bachblütentherapie
- Fußreflexzonentherapie
- Schüssler Salze und Anlitzdiagnostik
- Irisdiagnose
- Kunsttherapie
- Lösungsfokussierte Kurztherapie
- Metamorphische Methode
- Sterbebegleitung,
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn und Breuss
- Bowen
- Qi Gong

NEU 
SCHULEN FÜR NATURHEILKUNDE UND HEILPRAXIS GMBH
Fernlehrakademie
Heilpraktikerfernstudium bei amara
Infos: Eva Wagner, Schulleiterin Göttingen
Tel.: 0551/790 93 73
Am Steingaben 19 • 37085 Göttingen
fernlehrakademie@amara.de

Unser Programm schicken wir Ihnen gerne zu.

Qualitätszertifizierung nach AZWV - Förderung möglich

Info: amara Schule Hannover • Lister Meile 33 • 30161 Hannover
Tel.: 0511/3886680 • e-mail: info@amara.de • www.amara.de

Hannover • Hamburg • Bremen • München • Braunschweig • Wolfenbüttel • Göttingen • Bielefeld • Paderborn • Wuppertal

Verwandte und das Unverwandte?

von Wolf Schneider

Im Juni ist mein Vater gestorben, nun bin ich der älteste Mann in der Familienlinie, die zu mir hin führt. Ich stehe in diesem Ablauf des Werdens und Vergehens, der auch mich eines Tages dahin raffen wird, nun also "an der Front". Habe keine leiblichen Kinder, aber viele spirituelle Nachkommen und eine Herzenstochter, die ich ins Leben begleitet habe.

Meine Blutsverwandten, das sind die Verwandten, die ich nicht wählen konnte. Hatte so meine Kämpfe mit ihnen: Ablehnung, Entfernung, Verleugnung der Beziehung, bis ich gemerkt habe, dass die so sehr zu mir gehören wie mein Körper und die ersten Jahre meiner Biografie. Erst später konnte ich meine eigenen Verwandten wählen: meine Freunde, Goethe nannte sie "Wahlverwandte". In meinem Freiheitsdrang waren die mir erstmal lieber. Aber "die Ahnen", wie sie im Schamanismus heißen, die wirken doch unvermeidbar auch, und zwar mächtig. So bleibe ich aufgespannt zwischen denen, die mich erschaffen haben und dem, was ich mir erschaffen habe an eigener, sozialer Welt.

Suche nach Heimat

In dieser Spannung lebe ich nun und suche meine Heimat. Bin ich ein Kind meiner Eltern? Ja, das bin ich, aber nicht nur. "Eure Kinder sind nicht Eure Kinder. Sie sind die Söhne und Töchter der Sehnsucht des Lebens nach sich selbst", schrieb Kahlil Gibran und traf damit den Nerv meiner Generation – aber nicht nur dieser – die über die Enge der Blutsverwandtschaft hinaus gehen wollte. Ich bin nicht nur ein Geborener, Gewordener, Gestalteter, sondern auch ein Mensch, der sich selbst gestalten, das eigene Drehbuch des Lebens schreiben kann. In dem Maße, wie ich mir dessen bewusst bin und dies wage. Indem ich aber auch weiß, dass sogar dieser Mut zur Selbstgestaltung mir in gewisser Hinsicht "gegeben ist" – von meiner Herkunft.

Ich bin ein Heimatflüchtiger, das schon. Einer der hinaus geht in die Welt, in die "Heimatlosigkeit" (pabbajja, so heißt die erste, buddhistische Initiation), der aber dort, verloren in der Weite, merkt, dass er Wurzeln hat und braucht und auch als sich selbst Gestaltender neue Heimat finden muss: in Beziehungen, Aufgaben und vielleicht auch einer geografischen Heimat. Auch in unserer Sprache (der gewählten oder angenommenen) und Subkultur können wir Heimat finden oder befremdet sein. Sogar Geborgenheit finden, das tiefste Heimatgefühl.

Am meisten fand und finde ich das in meinen intimen Beziehungen. Auch in meinem eigenen Unternehmen, in künstlerischen, spirituellen und pädagogischen Aufgaben, aber mehr noch in meinen intimen Beziehungen. Alles dies gibt mir Identität. Die eigentliche Geborgenheit finde ich dort: Identität als Heimat, als Antwort auf das Unermessliche an Möglichkeiten, die mir das Leben bietet, als Entscheidung und bewusst getroffene Wahl.



Wolf Schneider
Jg. 52, Herausgeber der Zeitschrift connection
Spirit, Autor des connection book "Ohne dich
wäre ich ein anderer". www.connection.de,
www.schreibkunst.com



Unsere Beziehungen sind unsere Heimat

Das Unverwandte

Aber in all diesem Entschiedenem einer Liebe gibt es auch das Offene, Unverwandte, das Rilke in seinem Gedicht "Die Liebende" beschreibt:

*Ja ich sehne mich nach dir. Ich gleite
mich verlierend selbst mir aus der Hand,
ohne Hoffnung, dass ich Das bestreite,
was zu mir kommt wie aus deiner Seite
ernst und unbeirrt und unverwandt.*

"Unverwandt"? Das ist der Blick, mit dem ich das Andere ansehe, das mir zunächst Fremde, das nicht meines ist, nicht aus meinem Nest kommt, und das mich insofern weiten kann.

*... jene Zeiten: O wie war ich Eines,
nichts was rief und nichts was mich verriet;
meine Stille war wie eines Steines,
über den der Bach sein Murmeln zieht.*

Dieses Unverwandte erinnert mich dadurch an die Ganzheit, der ich entstamme, in der es noch keine Trennung gab in Verwandte und Unverwandte, unserereins und eurereins, ich und die Welt.

*Aber jetzt in diesen Frühlingswochen
hat mich etwas langsam abgebrochen
von dem unbewussten dunkeln Jahr.
Etwas hat mein armes warmes Leben
irgendeinem in die Hand gegeben,
der nicht weiß was ich noch gestern war.*

Nun aber kommt "das andere" mächtig in mein Leben, bricht "mich" ab, hebt mich aus dem Unbewussten und gibt mich einem anderen Wesen in die Hand, einem Unverwandten, das mich heilen, mich ganz machen kann. ■

Ali Baba und die 40 Räuber

Über den Umgang mit räuberischen Verwandten

Von Gerhard Tiemeyer

“In dem Land Churaran in Persien lebten einst zwei Brüder. Der ältere, Kasim, war reich und geizig, der jüngere, Ali Baba, hatte ein armes Mädchen zum Weib genommen, und da er zudem nicht zu wirtschaften verstand, war aus dem wenigen, was er besessen hatte, noch weniger geworden und sein ganzes Hab und Gut bestand schließlich nur noch aus einem Dach über dem Kopf, einem Esel und einer schwarzen Sklavin Mardschana, einem jungen Mädchen von angenehmem Aussehen und klugem Verstand.”



So beginnt das Märchen, in dem es später um Räuber gehen wird und um den Zauberspruch, “Sesam öffne Dein Tor” und um einen Schatz. Der Konfliktstoff, den das Märchen erzählt, ist meines Erachtens von größter Aktualität. Aber bleiben wir zunächst ganz nah, stellen wir uns Ali Baba als einen herzlichen und spirituell psychologisch begabten Mann vor, vielleicht ist er Heil- oder Gesundheitspraktiker. Leider hat er keinen Erfolg und findet keine Arbeit und er verarmt. Er wird depressiv und läuft Gefahr, sich selbst zu verausgaben. Im Märchen heißt es “Nach langem Überlegen beschloss er endlich, auch Mardschana zu verkaufen. Die aber bat ihn “Verkaufe mich nicht, Herr. Das bisschen Geld, das Du für mich bekommst, wird Dir bald durch die Finger geronnen sein, und dann bist Du noch schlimmer dran als jetzt. Du solltest lieber mit dem Esel ins Gebirge gehen um dort Brennholz zu hacken und es dann auf dem Markt zu verkaufen.”

Die Sklavin bedeutet im Märchen, dass dies ein dienender Anteil vom ‚Helden‘ ist. Ali Baba hat großes Glück. Er hat eine positive weibliche Kraft in sich. Er kann diese Stimme in sich hören und folgt ihr. Übersetzt bedeutet das, anstatt weiter zu klagen und sich zu verausgaben, rafft er sich auf und macht das, was geht, nicht mehr, nicht weniger. Das ernährt ihn und seine Familie und eigentlich könnte das Märchen hier schon zuende sein.

Mardschana ist eine lebenspraktisch orientierte weibliche Kraft. Sie ist unterdrückt in einer Kultur, in der die Kasims die Macht haben und in der Ali Babas herzlich erfolglos sind.

dere Gabe, eine lebenspraktische Tatkraft, verbunden mit einer stillen spirituellen Heilkraft.

Ali Baba begegnet ‚durch Zu-fall‘ in den Bergen den Räubern. Als sie nahen, klettert er auf einen Baum und so kann er beobachten, wie sie mit dem Zauberspruch: “Sesam öffne Dein Tor” in den Berg gehen. Er hat Mut, testet das Zauberspruch und gelangt in den Berg. Er findet dort einen ergreifend schönen Schatz. Er nimmt etwas davon mit, geht nach Hause und eigentlich könnte hier wieder alles gut zuende sein.

Unser guter Mensch erlebt plötzlich ein großes Abenteuer. Das kann ein Traum sein, das kann ein besonderes Seminar sein, eine Einweihung oder eine schwere Krankheit oder, genau das Gegenteil, eine neue Liebe – und er hat den Mut, das Neue anzunehmen! Plötzlich stehen wir einer neuen Lebensfülle gegenüber, die wir gar nicht gesucht haben, einer Begeisterung, einer gewaltigen Kraft – na ja, nicht immer so großartig wie im Märchen, aber doch groß genug, um einen selbst und dann später die ganze Familie in helle Aufregung zu versetzen.

Denn der Schatz muss nach Hause gebracht werden, er muss umgesetzt werden. Er ist sonst nur eine verborgene Möglichkeit. Es gibt nicht wenige Leute, die in der Höhle bleiben würden – und die in innerem Reichtum ersticken. Als Ali Baba den Schatz in die Welt bringt, beginnt die eigentliche Dramatik.

Ali und seine Frau wollen den Schatz ‚messen‘. Da sie kein Mass haben leihen sie sich ein Scheffelmass für Korn von Kasims Frau. “Diese Hungerleider haben noch nie so etwas gebraucht” denkt sie und präpariert das Scheffelmass. Sie merkt auf diese Weise, dass die Ali Baba’s Geld wie Korn haben müssen. Sie und Kasim können vor Geiz nicht schlafen. Kasim zwingt seinen Bruder ihm den Zugang zum Schatz zu berichten. Kasim geht in die Höhle und wird dort so besessen vom Reichtum, dass er die Formel vergisst. Er ist in seinem Besitzrausch gefangen, er wird von den Räubern entdeckt und ermordet.

Schätze gibt es nur unter Gefahr

Mit etwas Suchen findet man in fast jedem Verwandtschafts- oder Beziehungssystem Kasim- und Ali Baba-Typen und auch Mardschana-Gestalten. Eine Frau – oder auch ein Mann – der oder die unauffällig erscheint und doch ist etwas Besonderes an ihm oder ihr, eine beson-





Gut so! Hier könnte doch auch Schluss sein. Der Böse, dieser geizige Kasim ist tot, die Räuber sind weit weg und wissen nicht, dass da jemand ist, der ihr Geheimnis kennt. Wenn in unserer Verwandtschaft Mitglieder süchtig oder besessen werden und unter die Räuber fallen, was dann tun?

Ali Baba kann den Bruder nicht einfach verschwinden sein lassen, er sucht ihn, holt den Toten aus der Höhle und beerdigt ihn. Dabei aber bekommt er auch große Angst, denn die Räuber, das ahnt er, werden ihn nun suchen. Er wendet sich an Mardschana und diese rät ihm, zu sagen, der Bruder sei verunglückt und er übernimmt dessen Geschäft und dessen Frau.

Sucht geht uns immer etwas an

Sich von bösen Verwandten lossa-

gen, sie ignorieren, sie sterben lassen – das wäre genau das, was ein Kasim machen würde. Ali Baba hat eine wirkliche Beziehung, die er nicht aufgibt. Auf einer persönlichen Ebene bedeutet dies, die eigenen Schattenanteile, zum Beispiel den eigenen Machtwillen und den eigenen Geiz, wirklich anzuschauen und mit ihnen zu arbeiten.

Mardschana, die lebenspraktische Hilfe, rät zu bewußtem Schummeln, Ali solle sagen, Kasim sei an einer Krankheit gestorben – und sie rät zur Erbschaft. Ali Baba beerbt Kasim und wird ein guter Unternehmer! Er wechselt die Seiten – bleibt aber durchaus ein ‚Guter‘. Das Thema Erbschaft ist in der sozialen Wirklichkeit immer wieder spannend. Wir können letztlich die Erbschaften unserer Verwandten nicht ignorieren und nicht ‚ablösen‘. Mir fällt hier auch die Erbschaft der in Krieg und Aufbau verschlissenen und oftmals süchtig gestorbenen Eltern ein. Unsere Eltern und Großeltern waren oft ‚wilde‘ Räuber oder hart arbeitende Kasims.

Die Räuber gehen auf die Suche nach Ali Baba, sie wissen, dass es jemanden gibt, der ihr Geheimnis kennt. Sie wollen ihn töten. Zweimal gelingt es Mardschana, die Zeichen der Räuber (ein Kreuz und Blut) zu erkennen und sie auszutricksen, dann verkleidet sich der Hauptmann als Kaufmann, steckt seine Räuber in Säcke für Lampenöl und bittet wie ein reisender Kollege Ali Baba um Gastfreundschaft.

Die bösen Geister der Vergangenheit kann man nicht einfach ausschließen. Sie suchen uns heim. Das Räuberische markiert uns, legt Spuren zu uns und versucht schließlich uns auszutricksen – es erscheint als Freund, mit der Ware ‚Öl‘, mit Licht. Aktuell wäre Lampenöl so etwas wie Versprechen der Erleuchtung oder der unendlichen Energie.

Die Räuber gehören nicht mehr direkt zur Verwandtschaft, sie gehören zur Gesellschaft. Diese ist aber mit unserem Inneren ‚verwandt‘: Wir sitzen doch mit kleinem Vergnügen beim Werbefernsehen, wir blättern die Kataloge durch. Dem einfach die Tür zu verweigern, würde an den Anfang des Märchens zurückführen – in die Depression der sozialen Isolation.

Der Showdown – die Problemlösung: Mardschana entdeckt den Betrug, die Räuber in den Öltransportsäcken. Sie bringt sie mit siedendem Öl um und dann tanzt sie zu später Stunde für Ali Baba und den Räuberhauptmann. Sie tanzt wunderschön und erbittet einen kleinen Lohn. Der Räuber öffnet, als er ihr das bescheidene Geschenk geben will, seine Weste, sein Dolch wird sichtbar, Mardschana ergreift den Dolch und tötet den Räuber. Ali Baba ist zunächst entsetzt, doch dann versteht er die Zusammenhänge, Mardschana heiratet den Sohn des Ali Baba als freie Frau.

Wohl dem, der in sich eine Mardschana Intelligenz leben kann. Wohl dem, der ihr so viel Raum gibt, sich zu entfalten. Das Böse in sich hinein lassen, es in sich schmoren lassen, es im eigenen Haus, mit Tanz betören. Tanz ist Symbol für ganzheitliche Lebenskraft und Lebensfreude.

Mardschana ist hier ein Symbol für spirituell erotische Lebendigkeit, gepaart mit einer guten Portion Aggression und Sinn für das, was getan werden muss.

In realen Familienzusammenhängen und in Beziehungen ereignet sich dieses Märchen in immer neuen Varianten, mal mit gutem Ausgang, mal mit dem süchtig und räuberisch werden fast aller Betroffenen. Im Märchen wird Mardschana eine freie Frau und sie heiratet den Sohn des Ali Baba, eine neue Generation beginnt.

Der Text ist eine stark gekürzte Fassung eines Vortrages; Text und CD sind über das DGAM Büro erhältlich. In der langen Version wird unter anderem auf die Thematik der feministischen Therapie kranker Männlichkeit eingegangen, die in den Märchen aus 1001 Nacht enthalten ist.

Ein Großteil meiner Einfälle ist angeregt durch die Lektüre des wunderbaren Textes von Verena Kast: **Glückskinder** Wie man das Schicksal überlisten kann. dtv 1999, 2005.



Berufsfachgruppe der Heilpraktiker für Psychotherapie in der DGAM

Gleich zu Beginn des neuen Jahres werden wir den Schritt zu einem eigenständigen, bundesweit aktivem Verband ansetzen. Für Regionalstellen, für regionale Weiterbildung, Zeitschriftenredaktion, Kongressorganisation usw. suchen wir engagierte und interessierte DGAM ler/innen oder solche, die es werden wollen.

Alle HP für Psychotherapie, die einen (noch) kleinen, im persönlichen Kontakt aber sehr regen, Berufsverband suchen, sind herzlich eingeladen, auch schon jetzt Mitglied zu werden. Unser zentrales Interesse ist, Heilpraktiker/in für Psychotherapie als einen eigenständigen Beruf zu fördern und zu entwickeln.

Nähere Infos im DGAM Servicebüro
info@dgam.de oder Tel.: 05139 278101

Nicht nur zu den Feiertagen Wie Eltern und Schwiegereltern mitmischen

Von Ilona Steinert

Stellen Sie sich vor, es ist ein regnerischer Herbstabend und Sie kuscheln sich mit einer Wolldecke gemütlich auf Ihr Sofa. Im Fernsehen läuft ein alter Film, vielleicht "die Mädchen vom Immenhof", oder etwas ähnliches.

Das war sie noch, die gute alte Zeit, in der die Familien zusammenhielten und gemeinsam allen Arten von Gefahren und Abenteuern die Stirn boten. Viele von uns haben dieses romantisch gefärbte Familienbild immer noch im Hinterkopf und fühlen sich davon angesprochen. Solche Filme zeigen uns aber auch die Auseinandersetzungen zwischen den Generationen, in denen es um Macht, Selbstbestimmung und Einfluss geht.

Beim "Ja" vor dem Standesbeamten bekommt man nicht nur einen Ehepartner, sondern meistens auch ein zweites Elternpaar. Mit einer festen Partnerschaft wächst schlagartig das Beziehungsgeflecht um eine beträchtliche Anzahl neuer Menschen.

Oft staunen Paare, wie sehr sich die neuen Beziehungen auf sie selbst und auf ihre Beziehung auswirken. Selbst ein kurzer Kontakt mit Eltern oder Schwiegereltern kann die heftigsten Gefühle auslösen.

Manch einer hat viele tausend Kilometer zwischen sich und seine Eltern gebracht. Oder das Telefon schafft gerade soviel Nähe, wie wir zu diesem emotionalen Hornissennest brauchen. Selbst dann wenn man sich für einen Wohnsitz im fernen Osten entscheidet, nimmt man den Einfluss der Ehe seiner Eltern auf die eigene Beziehung mit.

Jeder von uns sieht, wie es ist verheiratet zu sein, indem er oder sie als Kind schon die Ehen seiner Umgebung beobachtet hat.

Eine Klientin hält die Ehe ihrer Eltern für eine sehr gute Ehe. Sie erzählt von der wunderbaren Übereinstimmung zwischen ihren Eltern und davon, dass sie wirklich alles gemeinsam tun.



Ilona Steinert
Tel.: 0761/381357
E-mail: iosteinert@aol.com
www.dgam-freiburg.de



Deshalb war sie immer davon ausgegangen, dass es auch in ihrer Ehe einen solchen Zusammenhalt geben würde. Nun ist sie aber mit Franz und nicht mit ihrem Vater verheiratet. Franz ist ein vielseitig interessierter, wissbegieriger Mann. Er hat immer seinen Kopf voll mit Dingen, die er gerne tun möchte. Er hat verschiedene Interessen, die er auch gern ohne seine Frau leben will. Obwohl er viel Zeit mit ihr verbringt, scheint es doch nie genug zu sein. Sie streiten wegen seines "Unabhängigkeitsdranges" und ihres Gefühles, im Stich gelassen zu werden.

Utes Eltern waren einander so entfremdet, dass sie kaum je ein Wort wechselten- ihre Vorstellungen von einem Gespräch beschränkte sich auf kurze Ja und Nein Antworten, oder auf Zettel die sie einander auf dem Küchentisch hinterließen. Als Ute Bernhard heiratete war sie sehr glücklich, denn er ist ein gesprächiger und kontaktfreudiger Mann.

Nun arbeitet Bernhard sehr viel und macht Überstunden wo er kann, um seinen Traum von einem Haus zu verwirklichen. Manchmal ging er aus dem Haus, wenn seine Frau noch schlief und kam erst wieder, wenn sie längst erschöpft im Bett lag.

Irgendwann fing er an, ihr kleine Notizzettel auf dem Esstisch zu hinterlassen. Diese liebevoll formulierten Nachrichten, Informationen oder Anweisungen für den Tag machten Ute rasend vor Wut und Bernhard begriff nicht was daran falsch sein sollte.

Was ich damit verständlich machen will ist, wenn beide keinen Blick in die Ehe ihrer Eltern werfen, werden sie nie verstehen, warum sie miteinander streiten. Wenn wir versuchen, die "gute" Ehe unserer Eltern nachzuahmen oder sämtliche Verhaltensweisen zu vermeiden, die uns an die "problematische" Ehe der Eltern erinnert, dann funktioniert das in der Regel nicht. Stattdessen können Paare einen Blick auf den Beziehungsstil ihrer Eltern werfen, um zu verstehen, wie er ihre eigene Beziehung beeinflusst.

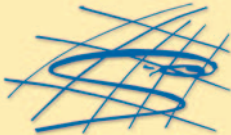
Es betrifft sämtliche Erwartungen, Hoffnungen, Verhaltensweisen und Überzeugungen, die ein Paar mit in die Ehe bringt. Jeder lernt schon auf dem Schoß seiner Eltern, wie man streitet, liebt und Konflikte löst. Er oder sie erfährt, wie man Entscheidungen trifft und wer in der Ehe das sagen hat. Kinder beobachten, wie ihre Eltern und Großeltern miteinander umgehen, und begreifen auf diese Weise den Unterschied zwischen Hilfe und Einmischung. Sie erfahren, worüber man hinwegsehen kann, und was eine eheliche Kriegserklärung ist.

Hilfreich ist es, sich mit seinem Partner zusammen die Zeit zu nehmen, um den jeweiligen Verhaltensstil zu identifizieren. Jedes Paar schafft

Natürlich gibt es noch unzählige Themen, wie zum Beispiel das von den Eltern erlernte Verhältnis zur Sexualität oder zum Geld, das seine Schatten wirft.

Paare fangen an, ihre eigene Beziehung zu begreifen, wenn sie einen Blick in die Ehe ihrer Eltern werfen, in dem sie die Geschichte und die Verhaltensstile ihrer Herkunftsfamilien erkennen. Dieses Wissen bringt sie näher zu ihrem Ziel, die eigene Beziehung zu stärken. Anhand dieser Informationen können sich Loyalität und den Konsens in ihrer Ehe festigen und damit zu einem gemeinsamen Weg finden. Jede Lebensphase, jede Phase einer Beziehung hat ihre eigenen Probleme und Sorgen. In allen diesen Phasen ist der Einfluss der Eltern und Schwiegereltern mehr oder weniger spürbar. Stark und erfolgreich ist ein Paar dann, wenn es daran arbeitet, den Einfluss von Eltern und Schwiegereltern auf seine Beziehung selbst zu bestimmen- indem es ihn anspricht, gemeinsam reflektiert und nicht um den heißen Brei schleicht.

Eine ausführliche Fassung ist im Internet www.dgam.de (Downloadbereich) oder auf Anfrage im Servicebüro erhältlich



Institut für Geomantie

Im Einklang mit den Energien der Erde leben und gestalten

Geomantische Analyse und Gestaltung von Orten und Landschaften

Prozessorientierte Baubegleitung

Ausbildung und Kursprogramm

Johanna Markl & Birgit Tali Menne
Cantruper Straße 34
27251 Neuenkirchen

Telefon: 0 4245 / 570
E-Mail: geomantie@t-online.de
www.geomantie-online.de

Meditation ist Urlaub...
15. - 22. Mai 2009



Son Duri - Mallorca

*Meditations & Yoga Retreat
mit Mangel S. Vogt Info:
www.body-soul-spirit.de*

URLAUB BEDEUTET REISEN & MEDITATION IST REISEN NACH INNEN
URLAUB IST ENTSPANNUNG & YOGA FÜHRT ZUR ENTSPANNUNG
URLAUB BRINGT VERGÜGEN & MEDITATION MACHT SPAß
URLAUB IST NICHT ALLTAG & YOGA NICHT ANSTRENGEND
URLAUB TUT GUT... & MEDITATION NOCH BESSER...

MEDITATION IM URLAUB

EINE WOCH E URLAUB AUF EINER ENTLEGENEN FINCA
EINE WOCH E YOGA AUF DER SONNIGEN INSEL
EINE WOCH E MEDITIEREN AUF MALLORCA
EINE WOCH E VEGETARISCHE KÜCHE
EINE WOCH E ALL INCLUSIVE

...URLAUB...

DAZU NOCH SONNE, STRAND UND MEER
EIN PAAR NETTE MENSCHEN
ENDLOSE NATURE UND
NOCH MEHR
STILLE.

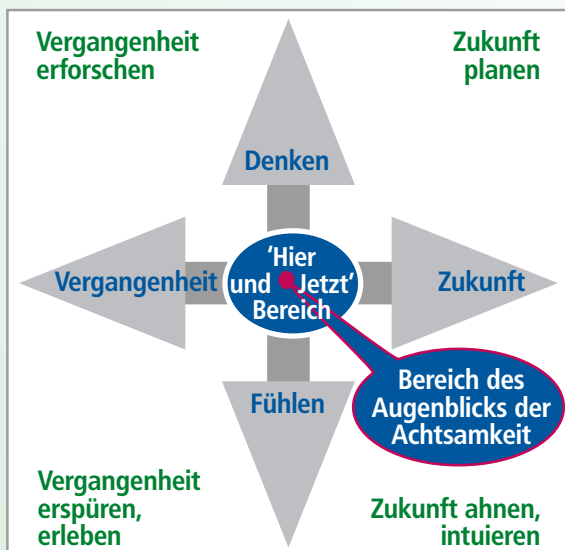
1

Gesundheitspraxis^{DGAM} im Hier und Jetzt

Aus den Arbeitspapieren der Aus- und Weiterbildungen zur Gesundheitspraxis^{DGAM}

Grundlagenraster zur Orientierung

Unser Orientierungsraster für die verschiedenen Praxismöglichkeiten greift eine Einteilung auf, wie sie u.a. bei C.G. Jung auftaucht. Eine Zeitachse von der Vergangenheit in die Zukunft wird gekreuzt von einer Achse der Fähigkeiten, die durch ‚Denken‘ und ‚Fühlen‘ markiert ist. In der Mitte dieses Kreuzes ist der ‚Hier und Jetzt Bereich‘. In seinem Kern treibt der ‚Augenblick der Achtsamkeit‘: Ich nehme wahr – jetzt und jetzt und jetzt. Dieser Augenblick währt, so neurologische Hinweise, 3 Sekunden, ein ‚Amen‘ lang.



Im Hier und Jetzt-Bereich sind Denken und Fühlen positiv miteinander verbunden. Das bedeutet, es gibt keine extremen Gefühle, die das Denken dominieren und es gibt keine Angst im Kopf, weil man etwas nicht versteht. Unser Verstand will und muss verstehen können, tut er dies nicht, meldet er Angst in den Körper, d.h. in die Gefühle und dann denken wir nicht mehr frei, sondern sind zwanghaft damit beschäftigt, ‚uns klar zu kriegen‘. Dieser Zusammenhang ist gerade bei intensiven Erfahrungsseminaren und bei spiritueller Arbeit von großer praktischer Bedeutung.

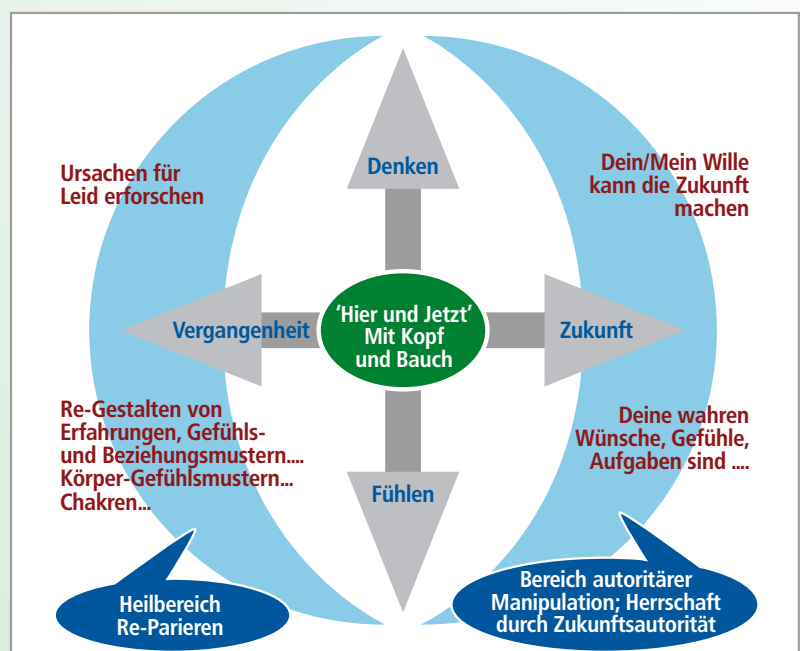
Jede Praxis kombiniert in ihrer je besonderen Weise Zeitorientierung und Fähigkeiten miteinander. Wenn wir für die Phänomene, die wir im Hier und Jetzt erleben, analytisch denkend erforschen, betreten wir den Bereich der Ursachenforschung (oben links). Wenn wir die erlebte Geschichte ‚Er-Gründen‘, dann bewegen wir uns (unten links) in der Verbindung von Vergangenheit und Gefühlen. Wir holen Gefühle der Vergangenheit in die Gegenwart oder wir verbinden vergangene

Gefühle mit der Gegenwart. In die Zukunft planen, sich bewusst Ziele setzen, die weit über den Horizont des Hier und Jetzt hinausgehen, das verbindet Denken mit Zukunft. Wie verändere ich mein Verhalten, um in der Zukunft so und so zu sein? Welche Ziele habe ich, was ‚will‘ ich – die gesamte ‚Wollensabteilung‘ gehört in dieses Feld. In die Zukunft sehnen, Visionen und Ahnungen haben, aber auch ergriffen sein von einer Vision, in die Zukunft gezogen werden, von etwas angezogen zu werden – das ist das Feld der Verbindung von Gefühlen und Zukunft. Dies ist das Feld der Intuition.

Unsere Gesundheitspraxis^{DGAM} ist eine Praxis im Hier und Jetzt Bereich, wobei sie oft, leicht in Richtung Zukunft und Fühlen versetzt ist.

Schwierige Arbeitsbeziehungen entstehen, wenn man als Praktiker/in im Kontakt mit dem Klienten, den Hier und Jetzt Bereich verlässt. Beispielsweise geht der Praktiker - sei es analytisch forschend, sei es emotional ergründend in die Vergangenheit um in der Gegenwart und Zukunft etwas ‚heilen‘, etwas ‚wieder ganz machen‘, etwas re-parieren; re-naturieren, re-generieren zu können. Gesundheitspraktisch meiden wir diese Arbeitsrichtung, weil sie von der Achtsamkeit im Hier und Jetzt, ablenkt. Die Ursachen der Vergangenheit verführen uns, sie gaukeln uns Erklärungen vor, sie ziehen uns in ‚Geschichten‘ hinein. Wenn es aus verschiedenen Gründen nötig oder gewollt ist, dann ist dies eine Aufgabe spezialisierter Fachleute. Diese nehmen die Aufgabe und die Autorität an, reparierend, heilend zu wirken.

Alle Praktiken, die weit in die Zukunft verweisen oder dorthin führen wollen, sind aus gesundheitspraktischer Sicht ebenfalls gefährvoll, denn sie saugen die Aufmerksamkeit aus dem Hier und Jetzt heraus. Sie erscheinen als An-Sprachen, die verführen. Das Risiko ist immer, dass zum Beispiel der Wille nicht aus dem Hier und Jetzt geboren wird, sondern aus den unbewussten Wünschen. Dass Intuition nicht empfangen wird, sondern dass sie als Autorität missbraucht wird. Große Systeme der Deutung von Erfahrungen oder mediale Systeme



laufen immer Gefahr, keine Hilfsinstrumente für das Erleben im Hier und Jetzt zu sein, sondern sie erschaffen eine Welt – die Welt derjenigen, die das System beherrschen.

Gesundheitspraktisches ‚Reisen‘

Wenn wir in der Gesundheitspraxis in die Vergangenheit oder die Zukunft gehen, dann tun wir dies gemeinsam mit den Klienten. Das nennen wir ‚Reisen‘.

Forschungsreisen führen zu wissenschaftlichen Erklärungen – sie ‚klären‘, **Projektreisen** führen zu gut durchdachten und mit Gefühlen getragenen Plänen, bewussten Projektionen, Entwürfen in die Zukunft.

Selbsterfahrung sind Emotionsreisen, Reisen zu den Welten der Gefühle in unserem Körper und seiner Geschichte

Mediale Reisen erlauben ein Begegnen mit dem Transpersonalen. Wir erleben Wesenheit über unseren eigenen Körper hinaus.

Kommunikatives Mitgehen, sich dem Klienten in Sprache und Gefühlserleben anzupassen und zugleich die Richtungen der gemeinsamen Erfahrung bewusst zu strukturieren, das ist die wesentliche Kompetenzanforderung für gesundheitspraktisches ‚Reisen‘.

Praxishinweise

Alle Worte, die eine sinnlich erfahrbare naheliegende positive Veränderung andeuten, bevorzugen wir. Alle Worte, die hohe Ziele oder An-sprüche suggerieren, meiden wir.

Beispiele:

Nah im Hier und Jetzt	In der Ferne
Sie werden nach und nach Ihre persönliche Wohlfühlbalance finden	Sie finden tiefe innere Ausgeglichenheit
Sie werden sich freier und leichter fühlen, als bisher	Sie werden befreit sein,
Sie werden mehr Kraft haben, mehr Energie	Ihnen werden 110 % zur Verfügung stehen
Sich selbst erfahren, sich erforschen, das aus der Vergangenheit integrieren, was jetzt angenommen werden kann.....	Erst wenn die energetischen und emotionalen Blockaden gelöst sind, werden sie wirklich frei über ihre Kräfte verfügen können
In Kontakt kommen mit Ihren energetischen Fähigkeiten und sie für sich positiv nutzen lernen	Ausbildung zum/r Geistheiler/in

Im Gespräch sinnliche Vergleiche zu benutzen ist eine der besten Möglichkeiten, um die Aufmerksamkeit sehr dicht im Hier und Jetzt zu verankern.

Zum Beispiel:

Wahrnehmungen im Gespräch

- Wie fühlt sich die Haut anders an als vor wenigen Augenblicken
- Wie hat sich der Geruch verändert
- Wie hat sich ein Klang verändert – ist er lauter, leiser geworden, ist er kräftiger oder sanfter? schneller oder langsamer und was gibt es neben diesem Klang, gibt es im Raum noch andere Klänge, welche Beziehung besteht zu diesen ?
- Wie verändern sich ein Bild.....

Gedanken im Gespräch

- Welche Worte oder Kurzsätze gehen jetzt durch den Kopf, welches Gedanken laut, leise ...
- Welche Gefühle sind mit diesen Worten oder Sätzen verbunden
- Wie reagiert der übrige Körper auf die Sätze und Worte?

Gefühle im Gespräch

sollten so lange wie möglich als körperliche Erfahrung oder als Bilder, in einem kreativem Medium dargestellt und ausgetauscht werden. Welcher Körperbereich ‚hat‘ diese Gefühle, wo sind sie zuhause...?

Wenn dort im Körper eine Landschaft, oder ein Haus oder ein Tier oder ein Element oder eine Farbe wäre, wie sähe das aus

Malen, Musik machen, Tanzen, Gedichte und Geschichten erfinden – diese Medien sind immer wieder die besten Wege, um den Bereich der Gefühle im Hier und Jetzt zur Sprache zu bringen.

Bei Erinnerungen

gilt der Grundsatz, sie bewusst als Assoziationen zu erleben und wenn man in die Erinnerungsarbeit geht, diese als ‚Reisen‘ zu gestalten, als Selbsterwandern – und nicht als Selbstreparatur.

Bei Visionen / Botschaften

gilt der Grundsatz, diese möglichst zeitnah in diejenige konkrete, sinnliche Hier und Jetzt Sprache zu übersetzen, die der Klient spricht (dies sollte für medial arbeitende Praktiker Schwerpunkt ihrer Ausbildungen sein)

Geistiges Heilen im Recht und in der Praxis

Die rechtliche Seite

Nach dem sogenannten Geistheilerurteil des Bundesverfassungsgerichtes bedarf es formal nur einer Gewerbeanmeldung und das Benutzen von bestimmten Hinweisformularen, um als Geistheiler/in oder geistige/r Heiler/in zu arbeiten. Das Urteil hat allerdings für die Praxis enge Grenzen gesetzt. Hierzu zwei Zitate aus der Beratungsseite des DGH (www.dgh-ev.de).

„Ein Heiler stellt keine Diagnosen! Auch die Erklärung einer Krankheit mit nicht medizinischen Ursachen (frühere Leben, Besetzungen, Energieblockaden etc.) ist eine Diagnose. Behalten Sie solche Erkenntnisse für sich!

Nicht erlaubt ist z.B. die Empfehlung oder Verwendung von Tachyon-Schwingungszellen zu therapeutischen Zwecken, denn sie sind kein lediglich religiöses oder rituelles Symbol, sondern gelten als Medikament.

Alles was zu Heilzwecken verwendet wird, gilt als Medikament und darf vom Heiler nicht verordnet werden. Es kommt nicht darauf an, ob es frei verkäuflich, rezeptfrei oder wirksam ist. Es genügt die Absicht, es für Heilungszwecke zu benutzen.“

Geistiges Heilen ist auf rituelle, religiös-spirituelle Handlungen begrenzt, die den Anspruch haben, energetische Selbstheilungskräfte zu fördern. Wenn auf den Webseiten geistiger Heiler/innene und ihrer Ausbildungsinstitute von Blockadeauflösungen, krankheitsfördernden Disharmonien, energetischen Störungen oder sogar von dunklen, energieraubenden Energien berichtet wird, so ist dies rechtlich unzulässig. Ebenso kritisch ist natürlich, wenn direkt neben Angeboten geistiger Heilarbeit eindeutige Heilangebote placiert werden.

Die Beziehungsseite im geistigen Heilen

Wir vertreten in der DGAM die Position, dass geistiges Heilen eine besonders verantwortungsvolle Arbeitsform ist. Wer in eine geistige, energetische Heilbeziehung eintritt, dem gebührt größter Respekt. Denn er und sie arbeiten in einer besonders intensiven Beziehungssituation. Sie entsteht durch die Erwartungen der Hilfesuchenden und das besondere Wissen und Können der geistig tätigen.

Geistiges Heilen ist machtvoll arbeiten. Daran ändern auch Unterschriften zur Selbstverantwortung der Kunden nichts und man kann die Machtverantwortung nicht an andere Instanzen abgeben. Energetisch mag man „nur Kanal“ sein – menschlich ist man eine Autorität. Aus- und Weiterbildungskonzepte sollten diesen Aspekt gleichrangig neben dem Vermitteln von Methoden berücksichtigen. Die Seite der Gefährdungen sollte nicht ausser Acht gelassen werden, hierauf werden wir in einer späteren Ausgabe eingehen.



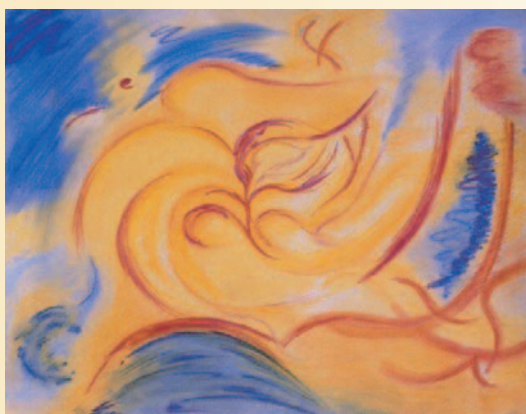
Geistiges Heilen und Gesundheitspraxis

Im Rahmen der Praxis- und Werbeberatung tauchen immer wieder Fragen auf, die sich um ‚Heilen‘ drehen. So schrieb Anita Schmitz neben einigen anderen Fragen und Gedanken: „Heilung: Ein Begriff, der mir von der geistigen Welt immer wieder gegeben wurde und der bei mir jetzt nicht in erster Linie auf Beseitigung von Krankheitssymptomen der körperlichen Ebene ausgerichtet ist, sondern eher auf das Erzielen von Freiheit, Leichtigkeit, Freude, Geborgenheit. Das sehe ich als Erzielen eines Entspannungszustandes. Trotzdem sehe ich dies als Geistheilung, weil es auf der Verbindung mit der geistigen, spirituellen Ebene geschieht. Und diese Art zu arbeiten, sehe ich als meinen Auftrag und meine Lebensaufgabe.

Antwort: Freiheit, Leichtigkeit, Freude, Geborgenheit – das sind typische gesundheitspraktische Ziele. Wenn sie in der Verbindung mit der spirituellen, geistigen Ebene gefördert werden, dann ist dies eine spirituelle Gesundheitspraxis.

In Kontakt mit der geistigen Welt empfangen viele Menschen den Begriff ‚Heilen‘. Es ist dann wichtig, sich zu fragen, welches ‚Heilen‘ die geistige Ebene meint. Es kann sein, dass ‚Krankheiten Heilen‘ gemeint ist. Dann tauchen in der Vision auch kranke Menschen auf und man erspürt sich in der Beziehung zu ihnen. Nach unseren Erfahrungen in der Praxisberatung ist allerdings öfter ein ‚Heilen‘ im Sinne von ‚Glücklich machen‘ oder ‚Ganz‘ machen gemeint. ‚Heil‘ bedeutet altgermanisch ‚glück‘ oder ‚etwas der Bestimmung entsprechend vollenden‘. In der Vision tauchen dann eher müde oder suchende Menschen auf, die man begleitet. Dieser Heilbegriff ist nun mit dem in der Öffentlichkeit gebräuchlichem Heilverständnis im Konflikt. Darüber ‚weiß‘ die spirituelle Ebene nichts – und das kann sie auch nicht, denn sie ist unabhängig von Gesetzen und aktueller Moral oder Meinungsbildung.

Als Gesundheitspraktiker/innen meiden wir den Begriff ‚Heilen‘, weil er im allgemeinen Sprachverstehen, weniger Glücks- und Gesundheitserwartungen weckt, als vielmehr das Heilen von Krankheiten. Die meisten Methoden aus dem Feld geistigen Heilens sind gleichwohl gut auch in einer spirituellen Gesundheitspraxis anzuwenden.
Gerhard Tiemeyer



Bilder von
Georgina Jung
Farbenspiel der Seele
Bilder oder Postkarten.
Auf Wunsch auch nach
persönlichen Wünschen
und Motiven
Georgina Jung
Tel.: 06371 946395
www.farbenspiele-der-seele.de

Unsere neue Regionalstelle Vogtland

Mit Martina Högger und ihrem Mann Peter haben sich zwei neue aktive Regionalstellenleiterinnen gefunden

Die Fahrt von Georg Klaus und mir (Gerhard Tiemeyer) von Hannover nach Greiz, über Erfurt, Weimar, Gera war recht lang. Die West-Ost-Verbindungen sind schon noch etwas mühsam, aber lohnend, wie wir feststellten. Wir fanden ein wunderschönes Seminarhaus in den Bergen des Vogtlandes und vor allem zwei liebevolle Menschen mit einer Geschichte, die an sich ein ganzes Heft füllen könnte. Wir kamen schnell miteinander zusammen und so kann bereits in diesen Tagen (31.10-2.11.) ein Intensivseminar zur Gesundheitspraxis stattfinden.

Schwerpunkt der neuen Regionalstelle werden Aus- und Weiterbildungen zur spirituellen Gesundheitspraxis sein. Ein Grundkurs wird Anfang 2009 beginnen. Die Konzeption wird erstmals die Zusammenarbeit einer erfahrenen geistigen Heilerin mit der Lehrausbildung zum Gesundheitspraktiker repräsentieren.

Für diejenigen, die mit geistiger Heilarbeit psychotherapeutisch arbeiten wollen, wird in Zusammenarbeit mit der AMARA Schule ein spezieller Ausbildungskurs für ‚Heilpraktiker für Psychotherapie‘ aufgebaut werden.

Martina Högger ist Lehrerin für geistiges Heilen, mit ihrem Konzept und ihrer Erfahrung suchte sie den Kontakt zu der DGAM, weil unsere differenzierte Haltung zu den Praxisbereichen sie begeisterte.

Das was andere als Hellsichtigkeit oder Gabe bezeichnen, definierte ich für mich jedoch stets so:

Man nehme als Grundlage ein Modell der Welt, das möglichst umfassend orientiert und dennoch klar in seiner Definition ist.

Dann füge man hinzu:

- gute Beobachtungsgabe
- hohe emotionale und soziale Kompetenz
- ein gerüttelt Mass an empathischen Fähigkeiten
- logischen Verstehen auch von geistigen Phänomenen
- ein Augenzwinkern in der Selbstbetrachtung
- ein grosses Mass an Eigenverantwortung

Diese Komponenten gut mischen und vorsichtig folgende Zutaten drunterziehen:

- tiefen Respekt vor allem Leben,
- Achtsamkeit
- liebvoller Aufmerksamkeit
- die Fähigkeit zur Introspektion
- Humor

darüber streue man eine gesunde Prise Lebenstüchtigkeit und Realitätsbewusstsein und schon hat man etliche Voraussetzungen für eine ergiebige Beziehung zum Mitmenschen. So gesehen mein Rezept für meine Arbeit und für meine Ausbildungen. Ein Rezept, das selbstverständlich ‚lebt‘ und so freue ich mich darauf, mit der DGAM meine Arbeit sowohl in Richtung der Gesundheitspraxis, wie auch in Richtung einer psychotherapeutischen geistigen Heilarbeit erweitern zu können.



Martina schreibt über sich:

Geboren an einem wunderschönen (zumindest stell ich mir das für mich so vor) Sonntagabend im März 1967 in Hall in Tirol. Mit meiner Heimat bin ich heute noch sehr verbunden, obwohl ich seit 20 Jahren nicht mehr dort lebe. Den Tirolern sagt man ja nach besonders sturköpfig zu sein. Man kann diesen Sturkopf auch Beharrlichkeit nennen, und so wurden mir die Berge meiner Heimat schnell zu eng. Weit kam ich nicht, ich zog ins benachbarte Graubünden um einfach mal die Welt zu erkunden. So mutig war das nicht. Auch dort gab's Berge, den Föhn und es gab diese Mentalität die entsteht, wenn Menschen seit Jahrhunderten der Natur Stück für Stück abtrotzen. In der Schweiz fand sich dann das unpassendste Paar das man sich vorstellen kann – er, Peter, Verkehrssicherheitsexperte logisch und nüchtern wie nur geht, und ich die Witwe eines Kunstmalers mit Drang zu Kunst und Musik und keiner Ahnung von Büro, Technik oder gar Autofahren, mittlerweile ergänzen wir uns perfekt und haben den Rest gut gemischt und voneinander übernommen. Wir hätten es so gut in der Schweiz haben können, aber irgend etwas zog uns und leitete uns in die neuen Länder. 2002 brachte eine Aktion für über 600 Kinder aus den Überflutungsgebieten uns in die Bewegung und nach kurzer Suche erfüllte sich in Greiz unsere Vision. Wir fühlen uns mit dem Haus, der Arbeit und den Menschen sehr wohl. Meine spirituelle Tätigkeit war von mir nie so geplant wie sie heute dasteht. Im Gegenteil – die heilkundigen alten Bäuerinnen und Bauern wurden von mir eher belächelt. Die spirituelle Szene empfand ich mal als Belustigung mal als Ärgernis. Was mich immer störte war diese Mystifizierung und dieses Getue drum rum. Aber ich begegnete immer wieder diesem Thema, es verfolgte mich geradezu und weil ich mich damit nicht anfreunden konnte, versuchte ich es zu widerlegen. Und je mehr ich mich damit befasste, desto erstaunter war ich, was alles möglich ist.



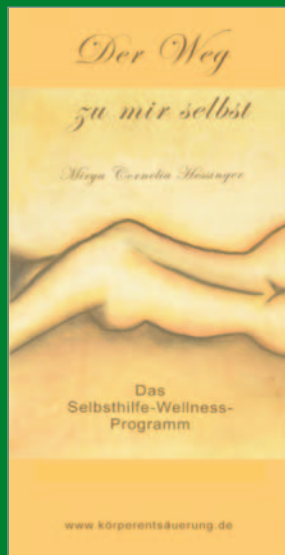
Schönes & Geschenke

- nicht nur -

zur Winterzeit und Wintersonnenwende



susanne schütze
+49 178 51 88 89
köln
www.tao-m.de



www.körperentsäuerung.de
Gesundheitspraktik • Reiki • Säure-Fasten®

Basiskurs für Gesundheit und Wohlfühlen

Am So. 9.11.08 + Sa. 13.12.08 - je ganztägig
Geist und Seele treffen auf dem
Terrain der Lymphe den Körper
Entsäuerung bringt Freiheit für Geist und Seele

Neueste Erkenntnisse innerhalb der Lymphe
- das ganze Spektrum in Theorie und Praxis -
mit Anleitung zur Acidose-Selbstmassage nach
R. Holzer plus basischen Leckereien als Kostprobe
incl. Mittagessen € 99,00

Mirya C. Hessinger, Mittlerer Flurweg 16
55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671/8966219

klangschalen in bewährter
qualität solange vorrat reicht
oder bis zum 12.12.08
300 - 4000 gr.
66,00 € / kg
klangschalenseminare
für beginner & fortgeschrittene
ihr interesse ist geweckt? greifen sie zum telefon
0511 98594613 123@a-me-vita.com
karima penselin www.a-me-vita.com
Gutscheine bitte bis zum 12.01.09 einlösen

DGAM Mediathek

Aus Kursen und Vorträgen von Gerhard Tiemeyer

Neu!

Ali Baba und die 40 Räuber

- ein modernes Märchen für besinnliche Stunden
- für sich selbst und im Beziehungsaltag
Das gesamte Märchen wird erzählt und auf
verschiedenen Ebenen werden Deutungsmög-
lichkeiten erläutert. Ein Exkurs behandelt das
Thema: Die Märchen aus 1001 Nacht als Bezie-
hungstherapie. 2 CD, ca. 120 Min 18,-

aus 2005 -2007 auf DVD:

1. **Das Kommunikationsquartett:**
Das Modell der vier Ohren
2. **Einführung in die Symboldeutung**
- erläutert anhand einer Märchendeutung
3. **Hänsel und Gretel**
- ein Märchen für Erwachsene; was zu tun
ist, wenn weibliches ‚böse‘ geworden ist
4. **Das not-wendige Böse**
- warum das Böse uns hilft, unsere Not zu wenden
5. **Heil- und Gesundheitspraxis**
- die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen
und ihre Bedeutung in der Praxis

Jeweils ca. 50 Minuten

Pro DVD: 5,-

alle 5 DVD: Sonderpreis 20,-

Alle Preise inkl. Umsatzsteuer,
zuzüglich 1,45 Porto



Bestellungen direkt an:
DGAM – Gerhard Tiemeyer
Großer Garten 4, 30938 Burgwedel
Telefonisch: 05139 278101

Durch mehr Lebensfreude mehr Lebensqualität

Schenken oder gönnen Sie sich selbst:



Einen Aufenthalt in unserer
Gästewohnung zum Relaxen,
Meditieren oder in Kombination
mit einem Wellness-Tag.

Autogenes Training

Reiki-Kurse und
Anwendungen

Hatha-Yoga Kurse



Gudrun Ortlieb
Gesundheitspraktikerin BfG

für Entspannung, Vitalität
und Innere Balance

Trainerin für Autogenes Training • Hatha-Yoga
Reiki • Reiki-Meisterin /-Lehrerin

Parkstraße 5c • 31188 Holle
Tel.: 05062-897682 • E-mail: gg.ortlieb@t-online.de



Die DGAM Regionalstellen und ihre aktuellen Veranstaltungstermine

Berlin

Brigitte Henke

Am Tegeler Hafen 27 · 13507 Berlin
Tel.: 030-43093566 Fax: 030-4332916 berlin@dgam.de

GesundheitspraktikerIn^{DGAM} für Entspannung und Vitalität, für Persönlichkeitsbildung oder für Meditation

Gesundheitspraktisches Reiki

Info Sabine Bugschat 030 43093566
s.bugschat@gmx.de • www.tsubo-balance.de

Zenshiatsu GesundheitspraktikerIn^{DGAM}

Grundausbildung - Basiskurse, Jochen Knau, Zentrum für harmonische Bewegung
www.zfhhb.de

Aromakunde GesundheitspraktikerIn^{DGAM}

Ausbildungsgrundstufen I - III / sowie Sonderseminare Jürgen Trott-Tschepe
www.aromakunde.de

Einstieg zu allen Kursen fortlaufend möglich.

Freiburg

Ilona Steinert – Regionalstellenleitung

Hexentalstr. 18b, 79249 Merzhausen, Tel.: 0761-381357 Fax: 0761-2852931
E-mail: freiburg@dgam.de, www.dgam-freiburg.de

GesundheitspraktikerIn^{DGAM} für Persönlichkeitsbildung

Freiburg, 30. März - 3. April 2009

GesundheitspraktikerIn^{DGAM} für Entspannung und Vitalität

Freiburg, 22. - 26. Juni 2009

Methodenausbildung: Wellness für Frauen

11. - 18. April auf Lanzarote

Methodenausbildung: Meditation

11. - 18. Juli auf Lanzarote

Supervisionstag für GesundheitspraktikerInnen^{DGAM}

Freiburg, 20. Juni

Hannover

Gerhard Tiemeyer

Großer Garten 4 - 30938 Burgwedel
Tel.: 05139-278101 Fax: 05139 278102, E-mail: tiemeyer@dgam.de

Supervision und Praxisberatung (BfG Mitglieder kostenfrei)

Nach Vereinbarung einzeln oder in Kleingruppen

Kollegiale Praxisreflexion Für Hp Psych im BHfP/DGAM

ab 23. Januar 2009, Freitags 14-tägig

Psychotherapieausbildung für Gesundheitspraktiker

In Kooperation mit der AMARA Schule. Mit integrierter Prüfungsvorbereitung

GesundheitspraktikerIn^{DGAM} für Entspannung und Vitalität

mit Gerhard Tiemeyer, Inge Baumgarte, Petra Penselin
ab April 2009

Aktive Imagination in der Gesundheitspraxis

14./15. März 2009

Sonderseminar Gesundheitspraktische Bowen-Anwendung

24.-26. April 2009

www.dgam.de

Köln

Cornelia Promny

Honschaftsstr 383 - 51061 Köln
koeln@dgam.de Tel.: 0221-4202423 Fax: 0221-4758079

Meditation und spirituelle Gespräche

Jeden 3. Donnerstag im Monat; 18.30.-21.30
Bitte vorher anmelden.

Schutzrituale

Workshop 25.10.2008

Supervision für GesundheitspraktikerInnen

26.10.2008 Arbeit mit dem inneren Kind
weitere Termine bitte erfragen

GesundheitspraktikerIn^{DGAM} für Persönlichkeitsbildung

Blockintensivkurs 3 x 3 Tage,
Start: 31.10.-02.11.2008, 2. WE: 28.11.-30.11.2008, 3. WE: 16.01.-18.01.2009

GesundheitspraktikerIn^{DGAM} für Persönlichkeitsbildung

Tagesintensivkurse 8 X 1 Tag und Prüfungstermin
Start: 26.11..2008

GesundheitspraktikerIn^{DGAM} für Entspannung und Vitalität

Mit Schwerpunkt Aromakunde und weitere Methoden.
Für alles die den Weg zur Gesundheitspraxis über einzelne Methoden gehen wollen
05.12.-07.12.2008, 2. WE 27.03.-29.03.2009, und weitere Termine

GesundheitspraktikerIn^{DGAM} für Entspannung und Vitalität (allgemein)

In 2x3 und 1x2 Tagen .
Start 24.04.-26.04.2009

Förderung durch Bildungsscheck NRW für alle GP Ausbildungen möglich

Reise in das Land der Emotionen

Ausbildung in der Methode von geleiteten und freien Phantasie Reisen, verbunden
mit Elementen des Schamanismus und der Spiritualität.
Voraussetzung ist die Ausbildung zum Gesundheitspraktiker oder eine vergleichbare
Ausbildung.
Start :15-16.11.2008, 20-21.12.2008, insgesamt 9 Wochenenden (9 We)

Spirituelle Persönlichkeitsentwicklung

Für alle Gesundheitspraktiker, die die Spiritualität in ihre Arbeit einfließen lassen
wollen
Start der Weiterbildung : 1 Abschnitt: 3X3 Tage
Start : 23.01.-25.01.2009 weitere Termine erfragen.

GesundheitspraktikerIn^{DGAM} für Entspannung und Vitalität

mit Schwerpunkt EMF Balance Technique© Phasen I-VI
Termine und Kosten bitte erfragen.

GesundheitspraktikerIn^{DGAM} für Persönlichkeitsbildung

mit Schwerpunkt EMF Balance Technique© Phasen I-VIII
Termine und Kosten bitte erfragen

Leipzig

Chris Gräske

Fit und Fun - Pötzschker Weg 2-4 04179 Leipzig
leipzig@dgam.de, Tel.: 0341 - 48 04 444

Gesundheitspraxis Orientierungsseminare: Frühjahr 2009



München

Michael Zinzen

Putzbrunner Str. 70, 81739 München, Tel.: 089-26024766 Fax: 089-26023167
muenchen@dgam.de, www.gesundheitspraxis-online.de

GesundheitspraktikerIn^{DGAM} für Entspannung und Vitalität
mit Praxisvermittlung für AT, Massagen, Gruppenarbeit
Beginn: 28/29. März 2009

DGAM Regionaltag

Freitag (abend) 30. Januar und Samstag 31. Januar in München

Vorträge zur GP Entwicklung, Austausch, Praxisberatung

Münster

Christine Schlatter

Buckenkamp 27, 48301 Nottuln, Tel.: 02502-8762
E-mail: muenster@dgam.de

GesundheitspraktikerIn^{DGAM} für Entspannung und Vitalität
für Reiki oder andere energetische Methoden
Orientierungskurs: Frühjahr 2009

Saarland

Marliese Grenner

In Friedhofstr. 7, 66606 St. Wendel, Tel.: 06854-908149 Fax: 06854-70907284
www.franziskushaus.eu, saarland@dgam.de

GesundheitspraktikerIn^{DGAM} für Entspannung und Vitalität
GesundheitspraktikerIn^{DGAM} für Persönlichkeitsbildung
Termine auf Anfrage

Stuttgart

Peter Gehrke

Bowtech – Gesundheit und Wohlbefinden
Olgastrasse 25, 73779 Deizisau,
Telefon + Fax: 07153 – 923 900
E-mail: stuttgart@dgam.de

Von der Krise zum schöpferischen Sprung
Für alle Praktiker/innen, die Menschen in Krisen begleiten
28. Februar 2009

GesundheitspraktikerIn^{DGAM} für Entspannung und Vitalität
ab Frühjahr 2009

Sulzberg/Allgäu

Vera Maria Klinger

Regionalstelle, Stuibenberg 6 87477 Sulzberg/Allgäu
Tel.: 08376 974666, allgaeu@dgam.de

Neue Kurse ab März 2009

Vogtland

Martina und Peter Högger

Irchwitz Str. 18, 07973 Greiz, 03661 - 45 89 56
vogtland@dgam.de

Gesundheitspraktischer Zertifizierungskurs für Fortgeschrittene:
31.10. - 2.11.

Ausbildung spirituelle Gesundheitspraxis
Ab Frühjahr 2009

Zentrales Servicebüro

ServiceTeam Penselin

Ziegelstr. 3 30519 Hannover
Tel.: 0511-8489751 Fax: 0511-8489752 service@dgam.de

Vorstand: Dr. phil Georg Klaus
Nordfelder Reihe 8 30159 Hannover 0511-14279
und Gerhard Tiemeyer – Geschäftsführung, Adresse siehe oben Hannover

Mehr Kursteilnehmer
durch Ihren Eintrag
im Heilungsforum!



Der Grundeintrag
und eine Visitenkarte
sind völlig kostenlos.

**Aufnahme auch für
Gesundheitspraktiker
möglich !**

- eine NEUES bundesweites Internetportal für
Therapeuten, Heilpraktiker, **Gesundheitspraktiker**,
Praxen und Seminaranbieter

- bundesweite Kurse, Seminare und Ausbildungen

Schauen Sie doch unverbindlich einfach mal rein !

www.heilungsforum.de

Heilungsforum Große Straße 11 B, 38116 Braunschweig - Fax: 0531 502946



Jetzt schon an Weihnachten denken!

Ohne Hektik, Rummel, ... ganz entspannt bei uns bestellen!

Bei jeder Bestellung legen wir noch ein kleines Weihnachtsgeschenk für dich dazu:
Wer über 50,00 € bestellt, bekommt noch zusätzlich ein connection-T-Shirt gratis!

Unser Bestseller



Kleines Lexikon esoterischer Irrtümer von Wolf Schneider

Ein humorvoller Wegweiser durch den Dschungel esoterischer Phrasen und Halbwahrheiten. Für die, die mehr wissen wollen als nur das, was »sich irgendwie gut anfühlt«. Mit profunder Sachkenntnis und unerschütterlichem Humor erklärt Wolf Schneider »Geheimnisse« und unterscheidet Scheinwahrheiten von echter Erkenntnis.

12,95 €

Das Tor ins Leben

von Grit Scholz

Mit Transparenz und ungewöhnlicher Offenheit geht Grit Scholz das Thema der weiblichen Scheide an, dem Tor, durch das alles menschliche Leben in Form der Geburt schreitet. Ihr Ziel ist es, den Lesern eine andere Sichtweise der weiblichen Genitalien (Vagina, Yoni) zu ermöglichen, die frei von pornographischen oder medizinischen wie auch von religiösen, machtbezogenen und demütigenden Darstellungen ist.

Hardcover 25,5 x 25,5 cm 39,50 €

Softcover 12,5 x 12,5 cm 16,50 €



Spezialangebot:

4 Specials freier Wahl, dazu das Buch **Das Ei des »Boomerang«** von Barbara Goldsmith und Manulani

nur 25,00 €



Mehr Lust auf Liebe

von Christine Janson

Gegensätze ziehen sich an und vermögen sich gegenseitig zu inspirieren! »Mehr Lust auf Liebe« möchte Frauen und Männern Anregungen geben, wie sie in der Liebe voneinander lernen – denn genau darin liegt die Chance für ein erfülltes Liebesleben.

19,90 €



Unsere Gefühle, Schlüssel zu Freude und Glück

Erklärungen zur Lehre Buddhas von Lama Jigme Rinpoche

Nach Buddhas Lehre ist es möglich, dauerhaftes Glück zu erleben und nicht mehr zu leiden. Lama Jigme Rinpoche gibt in seinem Buch einen Einblick, was nötig ist, um diesen Weg hin zu mehr Freude und Glück zu beschreiten.

9,00 €



Tantra-Figur

»Samantabhadra mit Prajna«

Messing, 10 cm hoch

25 €



Räuchergefäß »Ganesha«

Elefant zum Räuchern mit Kohle oder Stäbchen
Länge 19 cm, Höhe 11 cm bis zur Schale

24,90 €



Pfauenthronhalter

Räucherstäbchenhalter aus Messing
ø 9 cm, Höhe 7 cm

13,90 €



Buddha-Box

Schmuckdose aus Speckstein
aufklappbar, Breite 10 cm

11,90 €



Zu bestellen bei:
Connection Medien GmbH

vertrieb@connection.de

Fon 08639-9834-14 • Fax 08639-1219

Weitere Bücher und Artikel
auf unserer Website: www.connection.de



Unsere Kooperationspartner

Mit bundesweiten Angeboten

Amara Schulen für Naturheilkunde und Heilpraxis

Qualifikationsentwicklung, und Projekte zur Praxisförderung
In Hannover, Hamburg, Bielefeld, Paderborn, Bremen, Wolfsburg, Göttingen,
München, Wuppertal. Zentral: Lister Meile 33, 30161 Hannover,
Tel.: 0511-33 65 36 51, info@amara.de www.amara.de

Bowen Akademie

Weiterbildung Bowtech-Gesundheitspraktiker/innen für
Entspannung und Vitalität
Bowen Akademie, A-4203 Altenberg Tel.: 0676 6175 813
bowtech@bowen-akademie.com www.bowen-akademie.com

Do it Wellnessakademie International - Jürgen Woldt und Renate Suchy
Gesundheitspraktisch anerkannte Ausbildung, Kooperation für Fitness und
Gesundheitspraxis, Heinrichstraße 10 44623 Herne Tel.: 0 23 23 - 5 48 68
www.bodysense.de info@wellnessakademie.de

Osho Utha Institut für spirituelle Therapie und Meditation

Gesundheitspraktische Weiterbildungen, Kooperation in Bezug auf Praxisberatung
und Rechtsfragen, Venloher Strasse 5-7 50672 Köln Tel.: 0221-57407-30
info@oshouta.de www.oshouta.de

ShenDo Shiatsu Netzwerk e.v.

Gesundheitspraktisch anerkannte Ausbildung
Kooperation in Bezug auf Berufsordnung und Praxisberatung
Aus- und Weiterbildungen im gesamten Bundesgebiet
Infos zentral : Neuwiese 19 86911 Riederath Tel./Fax: 08807 - 206 584
shendoshiatsu@web.de www.shendo.de

Kinderfonds Tobias Stiftung

Aktuell Kooperation in Berlin zur Arbeit mit ADS/H Problemen
INFO Berlin: Gründungsvorstand Brigitte Henke Tel. und Fax: 030-4332916
tobias-stiftung@add-hilfe-zur-selbsthilfe.de
www.add-hilfe-zur-selbsthilfe.de www.kinderfonds.org

Region Berlin

Netzwerk 'Lebendige Aromakunde' Berlin - Jürgen Trott-Tschepe

Weiterbildungen für Aromakunde und Gesundheitspraxis
Hilssteig 40; 14163 Berlin Tel.: 030-8132817
info@nwla.com www.lebendige-aromakunde.de

Zentrum für Harmonische Bewegung - Jochen Knau

Ausbildung Zen-Shiatsu-Gesundheitspraktiker/innen
Milastraße 4 - 10437 Berlin-Prenzlauer Berg Tel.: 030 - 6246950
www.aikido-zenshiatsu.de

Region ,West'

Haus für Persönlichkeitsbildung & Entspannung - Sabine Lahme

Gesundheitspraktische- und Reiki Ausbildung
Igelweg 6; 41352 Korschenbroich Tel.: 02161-82 94 13
info@reiki-korschenbroich.de www.reiki-korschenbroich.de

Institut für Herzensklänge - Marion Brüsselbach

GesundheitspraktikerinBfG für Persönlichkeitsbildung Trauerbegleitung
Im Winkel 6, 50354 Hürth, Tel.: 02234 - 71 38 247
Mobil: 0171 9939 109, E-mail: info@herzensklaenge.de, www.herzensklaenge.de

Freies Institut für Aromatherapie Köln - Soham Topam

Gesundheitspraktische Ausbildung und Aromawellness
Stollwerckstr. 21 51149 Köln Tel.: 02203. 91 27 78
info@freies-institut-fuer-aromatherapie.de, www.freies-institut-fuer-
aromatherapie.de

Ausbildungsinstitut für Traditionelle Thai Yoga Massage

Evelyn Unger, Ausbildung zum Gesundheitspraktiker für Entspannung und
Vitalität für TTYM, Ostmerheimer Straße 259; 51109 Köln Tel.: 0221-98 90
364, evelynunger@web.de, www.thaimassage.de

Angelusdoron Birgit Aulich

Ausbildung zum gesundheitspraktischen spirituellem Wegbegleiter
Bahnstr. 5, 52449 Baesweiler, Tel.: 02401-979586
Fax 02401-608459, birgitaulich@aol.com www.angelusdoron.de

NIRODHA - Institut für KLANG, Yoga & Entspannung - Wolfgang Conzen

Gesundheitspraktische Ausbildung und Klangschalen
Germanenstrasse 2; 53819 Neuenkirchen-Seelscheid Tel.02247-921070
info@wohlbefinden-durch-entspannung.de www.nirodha.de

Region Süd

Spirituelle Schule Stefan Bratzel

Ausbildung zum/r Gesundheitspraktiker/in für spirituelle Wegbegleitung
Ludwig-Wilhelm-Str. 11, 76437 Rastatt Tel.: 07222-158450
info@spirituelle-schule.de www.spirituelle-schule.de

InBalance Institut - Wolfram und Ricarda Geisler

Ausbildung für Auqua Balancing Gesundheitspraktiker
Markgrafenallee 44, 95448 Bayreuth Tel.: 0921-8710 600
Fax: 0921-8710 610, info@inbalance-team.de www.inbalance-team.de

Schule für angewandte Energiearbeit - Kirsten Genenger

Gesundheitspraktische Ausbildung
Erlesmühle; 96269 Großheirath Tel.:09565-610074

Region Nord

IN BALANCE Institut, Hannover

Gesundheitspraktische Weiterbildungen in CranioSacraler Entspannung,
Hot Stone-, Thai Kräuterstempel- und Tibetischer Massage
Kooperation in Bezug auf Praxisberatung und Rechtsfragen
Alexanderstr.3, 30159 Hannover, 0511-2 777 830
info@inbalance-institut.de, www.inbalance-institut.de

amevita - Ganzheitliches Centrum , Hannover

Gesundheitspraktische Weiterbildungen in Klangschalen, Hot-Stone,
Hot-Chocolate, Öl, Edelstein, Honig, und Aroma Massage
Ausbildung zum/zur GesundheitspraktikerIn für Entspannung und Vitalität
in Kooperation mit der DGAM/BfG
Ziegelstr.8, 30519 Hannover, 0511-98594613
123@a-me-vita.com, www.a-me-vita.com

Institut für Kinesiologische Lernförderung IKL - Renate Wennekes

Gesundheitspraktisch anerkannte Ausbildung
Institut für Kinesiologische Lernförderung
Lindenstraße 14 49401 Damme Tel.: 05491-97670
info@ikl-damme.de, www.ikl-damme.de

Institut für Integrative Prozessbegleitung

Ausbildung mit integrierter Zertifizierung als Gesundheitspraktiker/in
Am Behnckenhof 15, D - 23554 Lübeck, 0451 / 400 57 80
www.integrative-prozessbegleitung.net, Kursort: Karlsruhe



Gesundheitspraktikerservice
www.gesundheitspraktikerservice.de

Der Exklusivservice für die DGAM

Zusammen mit der Deutschen Gesellschaft
für Alternative Medizin und den Amara
Heilpraktikerschulen haben wir ein Konzept
entwickelt, das auf den jeweiligen Versiche-
rungsbedarf ausgerichtet ist.

- Gesundheitspraktiker
- Heilpraktiker für Psychotherapie
- Heilpraktiker

- Informationsbroschüren
- Existenzgründung
- „Naturheilkundlicher Förderpreis“
- Spezialversicherung für Schüler
- Berufshaftpflicht-Spezialabsicherung
- Praxisinhalt und Praxisunterbrechung
- Gruppenversicherung Verdienstaufbau
- Spezialkrankenversicherung
- Rentenvorsorge
- Zusatzversicherung zur GKV

Ihr Partner der Naturheilkunde

Continental Landeseinrichtung
Zellerer und Renner GmbH
Forstenrieder Allee 70
81476 München
Fon 089 2394757 (kostenfrei)
Fax 089 74112239
dgam.continental.info
www.gesundheitspraktikerservice.de

